



Landrat Mario Löhr informierte sich persönlich darüber, wie das Märkische Berufskolleg ehemalige Alltagshelferinnen und Alltagshelfer fit macht für die Arbeit in der Kinderpflege. FOTOS MÄRKISCHES BERUFSKOLLEG

Neue Chance: Von der Alltagshelferin zur Kinderpflegerin

UNNA. Aus der Corona-Krise können auch neue Chancen erwachsen. Das zeigt sich jetzt am Märkischen Berufskolleg. Dort werden Frauen und Männer zu Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern ausgebildet.

Von Dirk Becker

Wenn Landrat Mario Löhr eine Schule besucht, um sich ganz persönlich über ein ganz spezielles Angebot zu informieren, dann muss schon etwas Besonderes dahinterstecken. Und tatsächlich: Viele der Frauen und Männer, die am Märkischen Berufskolleg in der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) zu Kinderpflegerinnen und Kinderpflegern ausgebildet werden, hätten nie gedacht, dass sie diesen Weg gehen würden.

Viele von ihnen sind nicht nur hochmotiviert, sie bringen auch viel Erfahrung mit – zum Teil aus Berufen, die sie vorher ausgeübt haben, zum Teil aber auch aus der Erziehung eigener Kinder. Das Märkische Berufskolleg in Unna ist eine von wenigen Schulen, die diesen Bildungsgang anbieten. Entsprechend groß ist der Einzugsbereich.

Aus Herausforderungen werden Chancen

Möglich wurde diese Form der Ausbildung durch die Corona-Krise. Als die Kindertagesstätten mit immer größeren Herausforderungen konfrontiert wurden, sollten Alltagshelferinnen und -helfer mitten in der Pandemie zu wichtigen Stützen werden. Sie helfen etwa beim Anziehen der Kinder oder beim Toilettengang, sind aber nicht an der



Viele der Frauen und Männer, die sich zur Kinderpflegerin oder zum Kinderpfleger ausbilden lassen, bringen viel persönliche Erfahrung mit.

Erziehung der Mädchen und Jungen beteiligt.

Das Problem: Zum 31. Juli ist die durch das Land NRW möglich gewordene Maßnahme ausgelaufen. Die Frauen und Männer, die zum Teil schon sehr gut in die Kita-Teams integriert waren, standen sprichwörtlich wieder vor den Türen der Einrichtungen.

Das Potenzial, das in diesen Menschen steckt, ist aber nicht nur an den Kitas, sondern auch beim Land deutlich geworden. Und so wurde die PIA, die es vorab schon für Erzieherinnen und Erzieher gab, auch in der Kinderpflege eingeführt.

Das Märkische Berufskolleg Unna sah darin eine Chance und organisierte mit viel Engagement auch

in den Sommerferien das Angebot. Zahlreiche Frauen, aber nicht mal eine Handvoll Männer, sahen für sich persönlich eine Perspektive.

Sie absolvieren den neuen Bildungsgang – die Theorie wird am Märkischen Berufskolleg vermittelt, die Praxis erleben sie in den Einrichtungen. Vergütet wird die Praxis durch die Träger der Einrichtungen.

Juliana ist eine dieser Frauen. Sie war als Alltagshelferin in einer Kita tätig. „Das hat mir unglaublich viel Spaß gemacht. Das hat mich, ehrlich gesagt, überrascht“, berichtet sie. Diese Freude kam auch bei der Kita-Leiterin an, die Juliana das Angebot zur PIA in der Kinderpflege machte. Die junge Frau griff zu und ist so weiter Teil des Teams,

mit dem sie bereits viele gute Erfahrungen gemacht hat.

Ähnlich geht es Kristin aus Hamm. Sie erfuhr über die Medien von der sich bietenden Gelegenheit, sich zur Kinderpflegerin ausbilden zu lassen: „Ich bin überglücklich, dass ich das gemacht habe.“

Zwei Jahre dauert die Ausbildung, danach können die angehenden Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger direkt in den Kitas arbeiten. Für viele eröffnet sich diese Perspektive genau dort, wo sie jetzt ihren Praxisteil absolvieren.

Eine andere junge Frau hatte die Befürchtung, für sie gelte das Ausbildungsangebot nicht. Sie war keine Alltagshelferin, sondern seit mehreren Jahren als Haus-

wirtschaftskraft in einer Kita tätig. „Da habe ich natürlich viel mitbekommen, wie die Erzieherinnen und Erzieher mit den Kindern arbeiten“, erinnert sie sich. Ihre Sorge war indes unbegründet: Das PIA-Angebot ist für alle offen, die ehemaligen Alltagshelferinnen und -helfer waren aber die größte Zielgruppe.

Das Märkische Berufskolleg Unna hofft, dass das Angebot auf Dauer bestehen bleibt. Das hängt letztlich vom Land NRW ab. Dass aber qualifizierte Kita-Kräfte nahezu überall benötigt werden, dürfte der Maßnahme eher Rückenwind bringen. Interessierte können sich beim Berufskolleg melden. Alle Kontakte und Informationen gibt es unter www.mbk-unna.de.

Pfarrerin: „Wir erreichen einen Teil der Gläubigen gar nicht“

Unna. Seit mehr als 20 Monaten stellt die Corona-Pandemie auch das Leben in Unna auf den Kopf. Eine Pfarrerin sorgt sich, weil Ungeimpfte in den Gottesdiensten fast gar nicht auftauchen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Unna kämpft weiter mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Gottes-

dienstleistungen seien nach wie vor schlechter besucht, berichtet Pfarrerin Christiane Medias. Aktuell gilt: Wer einen Gottesdienst besuchen möchte, muss nachweisen, dass er geimpft, genesen oder negativ auf das Coronavirus getestet worden ist. „Theoretisch arbeiten wir mit der 3G-Regel, aber faktisch wird die 2G-Regel um-

gesetzt. Ein negatives Testergebnis habe ich noch nicht gesehen“, berichtet die Pfarrerin. Was ein Gefühl der Sicherheit geben kann, hat für die Kirche einen großen Nachteil. „Wir erreichen einen Teil der Gläubigen aktuell gar nicht, nämlich die Ungeimpften“, stellt Medias klar.

Nicht nur die Gottesdien-

ste sind schlechter besucht. Auch bei anderen Veranstaltungen ist Zurückhaltung erkennbar. Pfarrerin Medias erinnert sich an Kinderbibelwochen mit mehreren 100 Kindern. In diesem Jahr waren nur rund 50 Kita-Kinder und sogar nur zwölf Grundschul Kinder dabei.

Auch Gruppen wie der Altkreis (mittwochs, 14.30

bis 16.30 Uhr, Jona-Haus) suchen Verstärkung. Neben neuen Gästen werden auch Ehrenamtler gesucht – und das in allen Bereichen. In der Jugendarbeit, in der offenen Stadtkirche oder in Gruppen wie dem Altkreis sind Engagierte willkommen. Infos und Kontaktdaten gibt es unter unna-evangelisch.ekvw.de. *dk*

Ulrich Reitinger berichtet von den Schicksalen hinter den Stolpersteinen

Unna. „Menschen mit Behinderungen in der NS-Zeit“ ist ein Thema, das der Holzwickeder Ulrich Reitinger in einem VHS-Vortrag beleuchtet.

Ulrich Reitinger beschäftigt sich seit Jahren mit den unsäglichen Verbrechen im Nationalsozialismus. Er engagiert sich im Arbeitskreis Spurensuche in Holzwickede, der dort die Verlegung von Stolpersteinen vorbereitet. In Holzwickede liegen bereits Stolpersteine für NS-Opfer mit Behinderungen. Ulrich Reitinger hat die Schicksale hinter den Steinen in mühevoller Kleinarbeit recherchiert, dokumentiert und letztlich ein Buch darüber geschrieben. Am Mittwoch, 17. November, gibt er um 18 Uhr im Alten Lehrhaus in Lütern in einem Vortrag Einblick in seine Forschungsergebnisse.

Ab den 1930er-Jahren setzte in der Politik eine breite Diskussion über das Fortpflanzungs- und Lebens-

recht sogenannter Anstaltsinsassen und „Erbkranker“ ein. Der Nationalsozialismus nahm die bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte Theorie der „Rassenhygiene“ bereitwillig als wissenschaftliche Basis auf und stellte die Steuerung der Bevölkerungsentwicklung durch „Auslese“ in einer nie da gewesenen Radikalität in den Mittelpunkt seiner NS-Gesundheitspolitik. 400.000 Menschen wurden während der NS-Zeit zwangssterilisiert. Mindestens 100.000 Menschen wurden im Rahmen des Programms „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ umgebracht. Der Vortrag zeichnet die Entwicklung von der Theorie der „Rassenhygiene“ bis zur Gesetzgebung und seiner Freigabe nach und beschreibt einen exemplarischen Fall.

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erforderlich unter www.vhs-zib.de oder Tel. (023 03) 103-714.

„Sing it out“: Ein neuer Chor probt in Massen

Massen. Ob Popsongs oder Gospel: Der neue Chor „Sing it out“ in Unna-Massen lädt ein, bekannte und neue Stücke mitzusingen. Die erste Probe ist am Mittwoch, 17. November, um 19.45 Uhr im Melanchthon-Haus an der Friedenskirche. Für das neue Chorprojekt sucht die Evangelische Kirchengemeinde Massen noch Mitsängerinnen und Mitsänger.

Pfarrer Detlef Main ist selbst begeisterter Sänger. Mit dem Popkantor Philipp Holmer hat er einen ausgebildeten Musiker an der Seite, der den neuen Chor lei-

ten wird. Main: „Wen es reizt, nicht nur für sich allein zu singen, für den ist der neue Chor ‚Sing it out‘ genau das Richtige. Sing it out heißt ja: Sing es frei heraus!“

Der Chor probt ab kommenden Mittwoch immer mittwochs um 19.45 Uhr im Melanchthonhaus, Kleistraße 8.

Interessierte kommen einfach zu einer der Proben hinzu, weitere Informationen hat Pfarrer Detlef Main unter Tel. (023 03) 5 07 98 oder per E-Mail an detlef.main@ekvw.de.

Königsborner Gesamtschule öffnet die Türen

Königsborn. Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn am 27. November ab 10 Uhr ein. Aufgrund des Pandemiegeschehens gestaltet die Schule den Tag der offenen Tür in einem für alle Beteiligten sicheren Rahmen mit vorherigen Anmeldungen. Interessierte können das pädagogische Konzept der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn wie gewohnt

kennenlernen. Es wird Führungen durch die Schule geben.

Die Schulführungen finden innerhalb einer Kleingruppe mit maximal drei Haushalten unter Einhaltung der 3G-Regel statt. SchülerInnen und SchülerInnen gelten durch die regelmäßigen Schultestungen als getestet.

Eine Anmeldung ist erforderlich über die Homepage www.gek-unna.de.

Lesung mit Kaffee, Kuchen und mit Krimi

Massen. Die Buchhandlung „Buch am Hellweg“ bei Drucker-Domain setzt die Lesungsreihe in Massen fort. Zu Gast ist am 28. November Achim Albrecht. Achim Albrecht hat ein Faible für schrille Charaktere und skurrile Tötungsmethoden. Seine Bücher sind spannend, humorvoll, wortgewandt, manchmal verstörend und von einer detaillierten Beobachtungsgabe geprägt. Zu Kaffee, Kuchen und Krimi kommen „Die Besucher“ mit Achim Albrecht am Sonntag (1. Advent), um 15 Uhr in die Drucker-Domain, Bismarckstraße 11. Der Eintritt kostet 6 Euro

im Vorverkauf und 8 Euro an der Tageskasse inklusive Kaffee und Gebäck. Anmeldung unter Tel. (023 03) 779960 oder per E-Mail an info@drucker-domain.de.

Einlass ab 14 Uhr nur für Geimpfte oder Genesene (2G-Regel).



Der Autor Achim Albrecht liest in Massen. FOTO PRIVAT